

■ **Kompakt**

**Frontalzusammenstoß:
Zwei Schwerverletzte**

Schorndorf. Zwei Menschen sind am Montagmorgen bei einem Unfall auf winterglatter Fahrbahn schwer verletzt worden. Ein 57-jähriger Opel-Fahrer war kurz nach 16 Uhr auf der Landesstraße von Uhingen in Richtung Schorndorf unterwegs. In einer Rechtskurve verlor er etwa einen Kilometer vor Unterberken die Kontrolle über seinen Opel und geriet auf die Gegenfahrbahn. Hier stieß sein Auto mit einem entgegenkommenden Mazda frontal zusammen. Die 55-jährige Fahrerin des Mazda und deren 42-jähriger Mitfahrer wurden schwer verletzt. Der Verursacher erlitt leichte Verletzungen. Den Sachschaden beziffert die Polizei auf etwa 10 500 Euro. Die Straße war im Zuge der Unfallaufnahme für etwa zwei Stunden voll gesperrt.

**Sexueller Übergriff:
Polizei sucht Zeugen**

Waiblingen. Nach einem sexuellen Übergriff in Waiblingen-Hohenacker sucht die Polizei Zeugen. In der Nähe des Bahnhofs war am frühen Montagmorgen ein bislang unbekannter Mann auf eine 45-Jährige zunächst freundlich zugegangen. Dann wurde er aufdringlich und hielt die Frau trotz Gegenwehr massiv fest. Er lief mit der Geschädigten in den Kleistweg, drückte sie dort gegen eine Hauswand und berührte sie unsittlich im Brust- und Schrittbereich. Infolge massiver Gegenwehr der Frau ließ der Täter schließlich von ihr ab. Eine Fahndung verlief ohne Erfolg. Der Vorfall ereignete sich kurz vor sieben Uhr. Der Mann wird auf etwa 45 Jahre geschätzt, ist circa 1,65 bis 1,70 Meter groß, trug einen Drei-Tage-Bart und war mit einer schwarzen, kurzen Steppjacke mit Kapuze bekleidet. Die Kapuze trug er auf dem Kopf. Er sprach deutsch mit ausländischem Akzent. Zeuginhinweise unter Tel. 07151 950-0.

**Porsche streift Planken:
15 000 Euro Schaden**

Winterbach. Ein Sachschaden in Höhe von rund 15 000 Euro ist bei einem Unfall am Montagabend auf der B 29 bei Winterbach entstanden. Ein 30 Jahre alter Porsche-Fahrer war gegen 20.45 Uhr in Richtung Aalen unterwegs gewesen, als er zwischen Winterbach und Schorndorf laut Polizei aus Unachtsamkeit auf den Mittelgrünstreifen geriet und dort Schutzplanken streifte.

**Darmkrebs: Erkennung,
Diagnose und Behandlung**

Schorndorf. Über die Möglichkeiten der Früherkennung, Diagnostik und Behandlung von Darmkrebs sprechen Experten verschiedener Fachrichtungen am Samstag, 5. März, 10 bis 12.30 Uhr in der Rems-Murr-Klinik Schorndorf. Referenten sind Dr. med. Bernhard Fröhlich, Chefarzt der Gastroenterologie, und Dr. med. Christoph Ulmer, Chefarzt der Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie, sowie Dr. med. Michael Wöhr vom Zentrum Ambulante Onkologie in Schorndorf. Besucher haben die Möglichkeit, ein begehrtes Darmmodell zu besichtigen. Darmkrebs gilt als die weltweit dritthäufigste Krebserkrankung. In Deutschland erkranken jedes Jahr mehr als 67.000 Menschen an dieser tückischen Krankheit.

„Die Wahl sollte ein Signal sein!“

Landtagswahl am 13. März: Linken-Fraktionsvorsitzender Dietmar Bartsch gibt sich in Schorndorf kämpferisch

VON UNSEREM MITARBEITER
 HENDRIK STAMM

Schorndorf. Der Bundesfraktionsvorsitzende der Partei Die Linke, Dietmar Bartsch, macht dem Landesverband am Montagabend im Club Manufaktur in Schorndorf Mut für die bevorstehenden Landtagswahlen: „Die Wahl ist nicht entschieden!“

Manche Entscheidungen würden erst kurzfristig fallen. Deswegen sei er davon überzeugt, dass die Linke trotz schwacher Umfragewerte am 13. März in den Landtag einziehen könnte, sagte Bartsch in Schorndorf. Er sprach außerdem über die Flüchtlingspolitik und höhere Besteuerung von Reichen.

„Nein, wir finden das nicht in Ordnung!“, sagte er zu den Vorfällen in der Silvesternacht am Kölner Hauptbahnhof und verurteilte auch die Anschläge in Paris am 13. November vergangenen Jahres scharf. Der Politiker rief zu Menschlichkeit auf und bezeichnete die rechtsextremen Vorfälle in Clausnitz und Bautzen als Skandal.

**Waffenexporte der Regierung
scharf kritisiert**

Weiterhin kritisierte Bartsch scharf die Waffenexporte der Bundesregierung. Er bezeichnete es als unmoralisch, mit Kriegengeld zu verdienen, und sprach hier von „blutigem Geld“. Bartsch weiter: „Wir haben eine Regierung, die aufruft, Brot für die Welt zu spenden, und gleichzeitig Waffen exportiert.“ Dass Finanzminister Wolfgang Schäuble Verteidigungsministerin Ursula

von der Leyen eine dreistellige Milliarden-summe für Waffen und Rüstungen zugesagt habe, macht Dietmar Bartsch sichtbar fassungslos.

Einen weiteren Punkt, den Bartsch ansprach, war die steigende Kluft zwischen Arm und Reich. Um diese Entwicklung zu stoppen, forderte Bartsch, die Reichen höher zu besteuern und Steuerfluchten zu unterbinden. „Denn die teuersten Flüchtlinge, meine Damen und Herren, sind immer noch die Steuerflüchtlinge.“

Bartsch sprach auch die Erbschaftsteuer an und forderte eine höhere Steuerabgabe von reichen Erben. Weiterhin forderte er, den Überschuss des Bundeshaushalts nicht einzubehalten, sondern zu reinvestieren. Er verwies auf das Programm „fünf mal fünf für ein soziales Deutschland“ der Linken. Die Partei fordert, jeweils fünf Milliarden Euro für sozialen Wohnungsbau, Bildung, Sicherheit des öffentlichen Dienstes, Integration und Bekämpfung von Fluchtursachen zu nutzen.

Abschließend erneuerte Bartsch die Aussage, dass die Wahlen noch nicht entschieden seien: „Die Landtagswahl sollte ein Signal sein!“

Es wird knapp

- Die Linke kommt in **aktuellen Umfragen** bei den Landtagswahlen in Baden-Württemberg am 13. März auf zwischen drei und vier Prozent der Wählerstimmen.
- Bei der letzten Landtagswahl erreichte die Linke lediglich **2,8 Prozent**.
- Dietmar Bartsch war lange Bundes-schatzmeister der **PDS** und ist seit Oktober mit Sahra Wagenknecht Fraktionsvorsitzender im Bundestag.



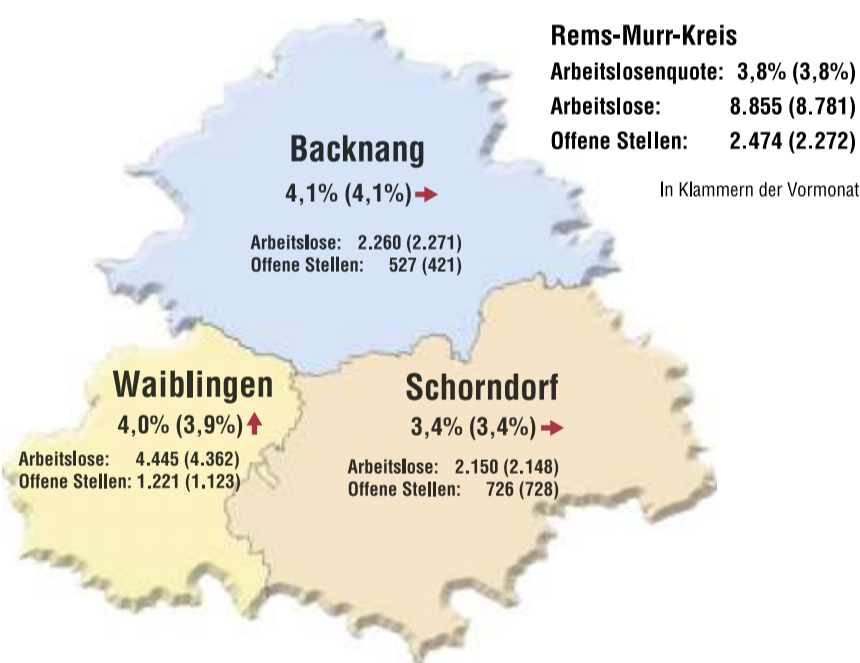
Dietmar Bartsch in Schorndorf.

Bild: Büttner

Großes Angebot an offenen Stellen

Arbeitslosenquote unverändert / Leichter Anstieg bei jungen Arbeitslosen

Arbeitslosenquoten im Februar 2016



Quelle: Bundesagentur für Arbeit / Grafik: ZVW

liegt bei 4,0 Prozent. Bei den Jüngeren zwischen 15 und 25 Jahren meldet die Agentur für Arbeit Waiblingen einen leichten Anstieg um 98 auf 692 arbeitslos Gemeldete in dieser Altersgruppe. „Im Februar enden die dreieinhalbjährigen Berufsausbildungen, aber nicht alle jungen Fachkräfte können von ihren Ausbildungsbetrieben übernommen werden. Erfahrungsgemäß finden junge und gut ausgebildete Fachkräfte allerdings vergleichsweise schnell eine neue Arbeitsstelle“, erläutert Kurz diesen jahreszeitlichen Effekt.

Aktuell 2.500 Stellenangebote

5102 Arbeitslose waren im Februar auf Leistungen zur Grundsicherung vom Jobcenter Rems-Murr angewiesen. Im Bereich der Arbeitslosenversicherung waren 3 753 Menschen gemeldet, also 42,4 Prozent aller Arbeitslosen im Rems-Murr-Kreis.

Beim gemeinsamen Arbeitgeberservice von Arbeitsagentur und Jobcenter gingen im Februar 1071 Stellenmeldungen ein. Dies sind 452 mehr als im Januar. Auch im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Zahl der neu zu besetzenden Stellenangebote, und zwar um 91. Vor allem aus dem Gesundheits- und Sozialwesen und dem verarbeitenden Gewerbe wurden mehr Stellen als im Februar vergangenen Jahres gemeldet.

Insgesamt bietet die Jobbörse Arbeitssuchenden momentan fast 2500 Stellenangebote im Rems-Murr-Kreis.

Waiblingen. So viele offene Stellen wie im Februar sind der Arbeitsagentur schon lange nicht mehr gemeldet worden. Dennoch ist die Arbeitslosigkeit angestiegen, aber nur ein ganz kleines bisschen.

Äußerst positiv entwickelte sich die Zahl der Stellenmeldungen, meldet die Arbeitsagentur Waiblingen in ihrem aktuellen Arbeitsmarktbericht. Demnach wurden dem gemeinsamen Arbeitgeberservice von Arbeitsagentur und Jobcenter in den vergangenen vier Wochen 1 071 neu zu besetzende Stellen gemeldet. „Einen solchen Zuwachs an Stellenangeboten hatten wir zuletzt im August 2014“ berichtet Jürgen Kurz, Leiter der Waiblinger Agentur für Arbeit.

8855 Arbeitslose im Kreis

Wegen der milden Temperaturen im Februar gab es keine weiteren witterungsbedingten Kündigungen. So nahm die Zahl derer, die sich im Anschluss an eine Beschäftigung arbeitslos melden mussten, gegenüber dem Vormonat um 359 auf 974 Personen ab. Gleichzeitig nahmen 783 und damit 238 Personen mehr als im Januar ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis auf.

Insgesamt waren im Februar im Rems-

Murr-Kreis 8 855 Menschen bei Arbeitsagentur und Jobcenter arbeitslos gemeldet. Das sind 74 Personen mehr als im Vormonat. Mit einer Arbeitslosenquote von unver-

ändert 3,8 Prozent liegt der Rems-Murr-Kreis damit weiterhin um 0,2 Prozentpunkte günstiger als der Landesschnitt. Die Arbeitslosenquote in Baden-Württemberg

Besuchen Sie unseren Stand auf der Messe Rund ums Haus



Lernen Sie unsere digitale Tageszeitung kennen:

- Testen Sie das ePAPER und unsere Apps
- Wir stellen iPads und Tablet-PCs vor
- Lernen Sie alle Vorteile kennen (Sprachausgabe, E-Mail-Versand, individuell einstellbare Schriftgröße und Abendausgabe)
- Jetzt 14 Tage ePAPER-Probe bestellen - kostenlos und unverbindlich**

Sie finden unseren Stand am 5./6. März 2016 auf der Messe Rund ums Haus in der Barbara-Künkelin-Halle in Schorndorf.

Alle Infos zum ePAPER finden Sie unter www.zvw-shop.de



Zeitungsverlag
 Waiblingen

...die besten Seiten vom Tag!

